Zeitschrift: Romanica Raetica
Herausgeber: Societad Retorumantscha
Band: 15 (2005)

Artikel: Phrasenstrukturen des Unterengadinischen
Autor: Kirstein, Boni
Kapitel: 2: Pronominalphrasen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-858961

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2 PRONOMINALPHRASEN

Es sind dies Phrasen, deren Zentren Pronomen (oder als solche fungierende Wörter) sind. Die Pronomen werden hier wie selbständige Redeteile behandelt und nicht als Unterklasse der Nomen oder als Derivate. Im Vergleich mit der Matrix der Nominalphrasen (s. o. 1, S. 14) würde eine Matrix der Pronominalphrase ziemlich reduziert erscheinen. Wir sehen daher davon ab, eine solche hier aufzuführen, zumal bei keiner als pronominales Zentrum fungierenden Form alle Spalten der Matrix bzw. alle möglichen Funktionsstellen zugleich besetzt wären.

2.1 Determinant

Die Spalte des Determinanten ist nur bei den – im alltäglichen Gebrauch seltenen – phrasischen Relativpronomen *il qual* 'welcher', *la quala* 'welche' (s. u. 2.4.iii.d, S. 86) und im Falle des als indefinites Pronomen fungierenden *ün* (s. u. S. 87) aktualisiert. Erstere könnten für nur phrasenähnliche zusammengesetzte Formen gehalten werden: Letztere tritt mit dem Artikel meist nur im Gegensatzpaar *l'ün ... l'oter* 'der Eine ... der Andere' auf.

2.2 Präpronominaler Modifikator

Die Position vor dem zentralen Pronomen kann gelegentlich von intensivierenden Formen wie *tuot*, *zist* und *zuond* besetzt sein. Das vor allem, wenn ein indefinites Pronomen die Stelle des Zentrums innehat (s. u. 2.4.iv, S. 87).

2.3 Zentrales Pronomen

Das Zentrum einer Pronomialphrase muß realisiert sein. Dies kann geschehen durch

- ein Personalpronom oder
- ein Demonstrativ oder
- ein Interrogativ oder
- ein indefinites Pronomen.

Die um das jeweilige Zentrum möglichen Expansionen werden unten in der eben gegebenen Reihenfolge illustriert.

2.4 Postpronominaler Modifikator

Von den Stellen mit modifizierender Funktion ist die dem pronominalen Zentrum folgende am regelmäßigsten manifestiert. Diese Position kann im allgemeinen ausgefüllt werden durch:

- ein(e) Adjektiv(phrase)
- ein Adverb
- ein Zahlwort
- eine Präpositionalphrase
- einen Relativsatz.

Im allgemeinen tritt jeweils nur ein Glied dieser Positionsklasse auf. Ferner kann nicht jedes Glied mit jeder als zentrales Pronomen fungierenden Form erscheinen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Restriktionen für die Formen oder Klassen von Formen im einzelnen zu ermitteln.

i) Personalpronomen

Diesen folgt in der Regel das qualifizierende Element wie z. B. *oters* 'andere', *stess* 'selbst', *sulet* 'allein', *svess(a)* 'selbst' und *tuots* 'alle'

Nus oters (vain fat nos pussibel) (Biert'62:168)
'Wir (haben unser Möglichstes getan)'
(avuonda eir per) vus oters '(genug auch für) euch'
(Biert'62:65)
(Scha'ls homens vessan els da prestar quai cha) nus otras (vain da prestar per dar vita als uffants)
(Biert 1962)
'(Wenn die Männer das zu leisten hätten, was) wir (zu leisten haben, wenn wir Kinder in die Welt setzen)'

Konstitute wie *nus oters* werden zu emphatischen Zwecken gebildet und sind im Vallader nicht ebenso vorherrschend wie die spanischen Einwortpronomen *nosotros* und *vosotros*. Ebenfalls aus emphatischen Gründen wird das zweiteilige Konstitut gelegentlich um ein spezifizierendes Nomen zu einem dreiteiligen erweitert:

Vus oters cristians, (ha'l dit, eschat üna curiusa cumpagnia)
(Biert'62:83)
'Ihr Christen, (hat er gesagt, seid eine seltsame Gesellschaft)'

Wir betrachten dies als einen Fall multipler Füllung der Funktionsstelle des Modifikators. Es folgen noch einige Pronominalphrasen mit anderen Formen als *oter*:

Tü sulet (am cugnuoschast) 'Du allein (kennst mich)' (OPeer'62:492)
El svessa (quintaiva be da rar alch intim da sia persuna) (Biert'62:43)
'Er selbst (redet nur selten über sich)'
Vus tuots (gnis a tour s-chandel vi da mai) (NT'32:127)
'Ihr (werdet euch ...) alle (an mir ärgern)' (Mark.14:27)

Das Adverb *stess* oder *svess* 'selbst' kann auch den betonten Reflexivpronomen wie *sai* 'sich' *tai* 'dich' nachgestellt werden.

(fiduzcha in) sai stess '(Vertrauen in) sich selbst' (OPeer'62:406)
(cretta da) sai svess 'Eigendünkel' (a.a.O.:118)
(quai s'inclegia da) sai stess '(das versteht sich von) selbst' (OPeer'62:481)
(cha minchün pissera per) sai svess '(jeder sorge für) sich selbst' (OPeer'62:504)
(Ama a teis prossem sco a) tai stess (Biert'62:83)
'(Liebe deinen Nächsten wie) dich selbst'

a) Auch ein Zahlwort findet sich gelegentlich dem Pronomen nachgestellt.
(Schi, ün da) nus duos (starà morder, o bod o tard) (Biert'62:89)
'(Ja, einer von) uns beiden (wird früher oder später reinbeißen müssen)'

b) Präpositionalphrasen aus *da*+topographischem Eigennamen finden sich, wenn die Form *ils* in der Funktionsstelle des Zentralen Pronomens steht. Eigentlich würde man hier die Form *els* erwarten. Daß jedoch eine mit dem bestimmten Artikel homophone Form steht, ließe sich notfalls durch Annahme von Tilgung eines nicht näher zu bestimmenden Nomens erklären. Damit verließe man allerdings den Bereich der Pronominalphrasen.
ils da Salez (sun ils vaira magliadruns) (Biert'62:198)
'Die aus S. (sind wahre Freßsäcke)'
ils da Scuol 'die Einwohner von Schuls'[36] (OPeer'62:138)

36) Vgl. damit den Gebrauch der artikelähnlichen Formen in Spanisch *los de Madrid* und Portugiesisch *os de Lisboa*. Eine unbetonte, ans Verb gebundene, konjunktive Form *tils* für den Obliquus ist im Vallader völlig geläufig. J. Semadeni 1967 *Jürada* 28 schreibt *t'il* (also auch *t'ils* ?) statt des allgemein üblichen *til*. Für konjunktives *ils* vgl. auch O. Carisch 1852 *Grammatische Formenlehre* 139-40.

(Ma da quel on davent han) ils da Guarda (adüna gnü nom ils speculants) (Arq'64:98)
'(Aber seitdem wurden) die Einwohner von Guarda (stets Spekulanten genannt)'

c) Ein eingebetteter Satz, beginnend mit *cha* 'daß', kann – vor allem im mündlichen Gebrauch – zur näheren inhaltlichen Bestimmung des Personalpronomens dienen. Das relative *cha* hat in dem eingebetteten Satz Objektfunktion.
e tü, cha no vain spettà tant temp
(Aug'03:77)
'und du, den wir so lang erwartet haben'

Hier verdient auch eine Beobachtung H. Augustins (1903:75) Erwähnung: „...:in volkstümlicher Rede wird im Teilsatz oft das Pronomen wiederholt":
eu cha eu sun il plü giuven dalla cumpagnia
'ich, der ich der jüngste der Gesellschaft bin'
dit vo cha vo savaivat tuot l'istoria
'redet ihr, die ihr die ganze Geschichte kennt'

In den letztgenannten Beispielen stehen (statt e i n e r zu erwartenden Portmanteau-Form *chi* mit Relator- und Subjektfunktion) zwei Formen mit je einer Funktion.

d) Daneben ist der eingebettete Satz mit *chi* 'der, die' anzutreffen. Das relative *chi* hat in dem eingebetteten Satz Subjektfunktion.
tü chi est la plü buna massera dal cumün (Aug'03:75)
'du, die du die beste Hausfrau im Dorfe bist'

ii) Demonstrative

Übernehmen Glieder dieser (in 1.2.iv, S. 20 bereits vorgestellten) Formklasse Pronominalfunktion, können folgende modifizierende Elemente zu ihnen treten:

a) Ein vorangehendes, intensivierendes *tuot* 'alle' zu *tschel* als zentralem Pronomen.
(In radunanza) tuot tschels (taschaivan) (Biert'62:83)
'(In der Versammlung schwiegen) alle anderen'

b) Ein nachfolgendes Adjektiv oder eine Adjektivphrase.
(Dret roman o) quel güdeu? '(Römisches Recht oder) das jüdische?' (JSem'64:41)
(cheus bluots cun barbunas grischas, lura da) quels mez chalvs (Biert'62:105)
'(kahle Köpfe mit großen grauen Bärten, dann von) jenen halb kahlen'

Die Bindung des Adjektivs an das zentrale Pronomen zeigt sich auch in der Form des ersteren.

c) Ein nachgestelltes Adverb (zumeist) in Fällen von Tilgung eines rekonstruierten zentralen Nomens (vgl. 1.7.iv.a, S. 51).
(Vus vais eir fich bellas vachas. Co ha nom) quista quia? (Biert'62:241)
'(Ihr habt auch sehr schöne Kühe. Wie heißt) diese hier?'
(Las fruos-chas han virüclas grischas,) quellas ourasom (chatschan oura püschelins d'agouglias verd cleras) (Biert'62:67)
'(Die Sträucher haben graue Warzen;) jene zuoberst (treiben Büschelchen von hellgrünen Nadeln aus)'

d) Eine Präpositionalphrase.
quel cul nas lung 'der mit der langen Nase' (DRG 4:440)
quels da Scuol 'die Schulser' (Aug'03:18)
(hast propcha uschè jent a) quella da Cuoira?
'(hast du) das Mädchen aus Chur (wirklich so gern?)' (Biert'62:132)
(Il derschader cugnuoscha be ün puonch da vista e quai es) quel dal dret (JSem'64:41)
'(Der Richter kennt nur einen Gesichtspunkt und das ist) der des Rechts'

e) Ein *cha*-Satz[37)] (s. o. 1.7.xi.a, S. 74).
(No dain ils raps a) quel cha tü voust (Aug'03:74)
'(Wir geben das Geld) wem du willst'
(Quists skis sun plü buns co) quels cha tü vaivast l'on passà (Arq'64:67)
'(Diese Ski sind besser als) jene, die du letztes Jahr hattest'

37) Vgl. H. Augustin (1903:75): „Die verallgemeinernden lat. Relativa *quisquis* und *quidquid* oder *quilibet* können nicht anders als durch die in § 229 angeführten Gruppen *kuel txa, txi txa* (s. u.: iii, B.K) etc. ausgedrückt werden, indem das erste Pronomen den Ton erhält. Das Verb des Relativsatzes steht meistens im Konjunktiv."

f) Ein *chi-* satz (s. o.:1.7.xi.b, S. 75).

(Be) quel chi dà (nun es plü sulet) (Biert'62:30)
'(Nur) wer gibt (ist nicht mehr allein)'
Quel chi voul güdar dapertuot, (nu güda ninglur) (Biert'62:127)
'Derjenige, der überall helfen will, (hilft nirgends)'
quaist chi ha gnü via tanta scoula (Aug'03:77)
'jener, der so viel Ausbildung erhalten hat (und dabei so unwissend ist)'
(I dischan cha Men baiva, ma) quels chi'l cugnuoschan a fuond (san plü bain: el tschercha) (SVonm'38:25)
'(Sie sagen, daß Dominikus trinkt; aber) diejenigen, die ihn besser kennen, (wissen es besser: Er sucht)'

Siehe auch 2.4.iv.bc, S. 88 unten.

iii) Interrogative

Diese im Abschnitt 1.2.v. schon dargestellte Formklasse ist hier um die Form *chi* 'wer' zu ergänzen. Die Erweiterungen zu Phrasen variieren von Form zu Form und sind daher für jede einzeln anzugeben.

a) Ist *che* 'was' zentrales Pronomen, kann ein identifizierender Relativsatz folgen, der mit *cha* beginnt, wenn der Relator in dem Nebensatz Objektfunktion hat.[38)]

(tü nun sast) che cha tü fast '(du weißt nicht) was du tust' (And'06:25)
(dit) che cha vo laivat, (eu nu stun plü qua) (Aug'03:65)
'(sagt) was immer ihr wollt, (ich bleibe nicht mehr da)'
(no mangiain) che cha no chattain (Aug'03:75)
'(wir essen,) was immer wir auch finden'
(Ma) che cha que eira, (nu pudaiv'eu eruir) (SVonm'38:23)
'(aber) was immer das war, (konnte ich nicht ausfindig machen)'
(Tuot as daiva da buonder,) che cha (Not Rasdür haja intenziun da far cun quaista prada) (SVonm'38:30)
'(Alle wurden neugierig,) was (N.R. wohl mit dieser Wiese vorhabe)'

38) Was wir auf der Phrasenebene abhandeln, könnte man mit H. Augustin (1903:69) möglicherweise auch auf der Satzebene abhandeln: „§216. Der indirekte Fragesatz als Objektsatz hat, wenn es sich um eine Satzteilfrage handelt, stets das betreffende Fragepronomen und die Konjunktion *cha*:
eu n'ha dumandà al mat che cha'l cherchaiva '(ich habe den Knaben gefragt, was er suchte)'".

ab) Folgt in dem postpronominalen Relativsatz auf die Konjunktion (bzw. den Relator) *cha* 'daß' die Form *i* mit der Bedeutung 'es' bzw. 'man' (i.e. das unpersönliche Subjektpronomen) oder mit der Bedeutung 'sie' (i.e. das persönliche unbetonte Pluralpronomen – für betontes *els*) so findet Kontraktion von *cha* + *i* zu *chi* statt.

che chi saja (OPeer'62:93) 'was es sei', wörtlich:'was, daß es sei'
(Lascha cha'ls oters pensan) che chi vöglian!
'(Laß es die anderen denken,) was sie wollen!' (DRG 3:134)

ac) Bei *che* als zentrales Pronomen beginnt der fakultative identifizierende Relativsatz mit *chi*, wenn der Relator in diesem Nebensatz Subjektfunktion hat.

(eu nu sa) che chi vain (And'06:25) '(ich weiß nicht,) was kommt'

b) Die Erweiterung zu Pronominalphrasen erfolgt bei den interrogativen Formen *chenün* 'welcher', *chenüna* 'welche' meist durch Präpositionalphrasen.

chenüna da vus (ais quai?) (OPeer'62:93)
'welche von euch (ist das?)'
Chenün dals famagls[39] (es fingià i a chasa) (Arq.'64:84)
'welcher der Knechte (ist schon nach Hause gegangen?)'

c) Wenn die Form *chi* 'wer' Pronominalfunktion übernimmt, geht sie ihrer interrogativen Bedeutung in gewissen Kontexten verlustig. Bei diesem seiner Fragefunktion entkleidetem *chi* kann entweder die Funktionsstelle vor ihm oder nach ihm besetzt sein.

ca) Die Stelle des Präpronominalen Modifikators (s. o. 2.2, S. 79) wird von intensivierendem *tuot* 'alle' realisiert.
Ist die Pronominalphrase *tuot chi* 'alle' Subjekt eines Satzes, steht das Verb in der dritten Person Singular. Vor Vokal tritt die Sandhi-Form *chi'd* auf.

Tuot chi (güzza las uraglias) 'Alle (spitzen die Ohren)' (Arq'64:1)
Tuot chi (daiva da las massellas) 'Alle (kauten)' (SVonm'38:78)
(Giò la Bassa) tuot chi'(d es per) (Biert'69:63)
'(Drunten im Unterland sind) alle (dafür)'

39) Die Folge 'Pronomen+*da*+Nominalphrase im Plural' findet sich auch bei anderen als Pronomen fungierenden Formen wie z. B. bei *ingün dals mats* 'keiner der Jungen', *plüssas da las mattas* 'mehrere der Mädchen'. In solchen Fällen liegt bis zu einem gewissen Grad Parallelität der Referenz vor zwischen der pronominalen Form und dem Axis-Nomen, wie vielleicht die freiere Übersetzung der Beispiele zeigt: 'Welcher Knecht von den Knechten', 'kein Junge von den Jungen'.

cb) Die Stelle des Postpronominalen Modifikators (s. o. 2.4) wird durch eingebettete Sätze manifestiert, die mit relativen *ch*-Formen beginnen. Ist die *ch*-Form (direktes oder indirektes) Objekt des eingebetteten Nebensatzes, steht *cha*:

(no nu savain) chi cha vo maniaivat (Aug'03:69)
'(wir wissen nicht,) wen ihr meint'
(tü stoust salvar a) chi cha tü impromettast (Aug'03:75)
'(du mußt einlösen,) wem immer du es versprichst'

Hat die relative *ch*-Form im Nebensatz Subjektfunktion, steht *chi*:

Chi chi tschercha chatta (Arq'64:1)
'Derjenige, welcher sucht, (findet)'[40)]
Chi chi vain avant, (maina la spusa) (Lössi'44 no.348)
'Wer vorher kommt, (führt die Braut heim)'
(Perche Gesu savaiva da principi davent) chi chi eiran quels chi nu crajaivan (e) chi chi eira quel chi gniva a'l tradir (NT'32:238)
'(Denn Jesu wußte von Anfang wohl,) welche nicht glaubend waren (und) welcher ihn verraten würde' (Joh.6:64)
(Id es là ün cuccar a fuorma da manera, chi sa mâ,) chi chi til varà resgià, a seis temp? (Biert'62:28)
'(Dort ist ein beilförmiges Guckloch; wer wird je wissen,) w e r es seinerzeit gesägt hat?'

Bei den zuletzt gegebenen Beispielen neigen wir dazu, die Relativsatz-Interpretation aufzugeben und *chi chi* 'w e r' als emphatische Pronominalphrase anzusehen, die für einfaches *chi* 'wer' eintreten kann.[40)]

d) Die Frageformen *qual* 'welcher' und *quala* 'welche' können ebenfalls Pronominalfunktion haben:

(als dumandet Pilatus): Qual (vulais vus ch'eu as detta liber, a Barabbas, obain a Gesu...) (NT'32:77)
'(sprach Pilatus zu ihnen): Welchen (wollt ihr, daß ich euch losgebe? Barabbas oder Jesus...)' (Matth.27:17)

Zu ihnen tritt obligatorisch die entsprechende Form des bestimmten Artikels, wenn durch diese – dann ihrer Fragefunktion enthobenen –

40) Der gleiche Satztyp ist daneben auch mit einfachem *chi* anzutreffen:„Chi d'avuost giascha, d'inviern suspüra", 'Wer im August faulenzt, seufzt im Winter'; „Chi dorma da di, lavura da not", 'Wer tagsüber schläft, arbeitet nachts' H. Lössi (1944 nos. 363, 371).

Formen auf im Text oder Satz vorhergehende Elemente Bezug genommen wird.

(Il farrer pro) il qual (el lavura ha fich bler da far) (Arq'64:61)
'(Der Schmied, bei) welchem (er arbeitet, hat sehr viel zu tun)'
(Ma Johannes ais quel, da-)l qual (ais dit...) (NT'32:6)
'(Aber Johannes ist der, von) dem (gesagt wird...)' (Matth.'3:3)
(...voss babuns,) ils quals sun morts; (NT'32:238)[41)]
'(...eure Väter,) welche gestorben sind' (Joh.6:58)
(Las vacanzas, da) las qualas (no'ns algordain, sun stattas bellas) (Arq'64:61)
'(Die Ferien,) derer (wir uns erinnern, waren sehr schön)'

da) Die Subjektfunktion von fragendem *qual* kann durch hinzutretendes *chi* gesondert markiert werden, wodurch eine Pronominalphrase entsteht.

(Qua gnit la granda scoperta. Vairamaing nu sa eu) qual chi la fet, (probabelmaing meis ami;) (SVonm'38:25)
'(Da kam die große Entdeckung. Genaugenommen weiß ich nicht,) wer sie machte, (wahrscheinlich mein Freund)'

iv) Indefinite Pronomen

Es sind dies Formen wie *alch* 'etwas', *alchüns* 'einige', *inchün* 'jemand', *ingün* 'niemand', *inguotta* 'nichts', *insache* 'irgendetwas', *insachi* 'irgendjemand', *minchün* 'jeder', *nüglia* 'nichts', *quai* 'es', *qualchosa* 'etwas', *qualchün* 'jemand', *tschai* 'das übrige', *tschertadüns* 'manche', und als indefinite Pronomen fungierende Formen anderer Formklassen wie z. B. *qualunque* 'jedweder', *tuot* 'alles', *ün* 'einer' und *varsaquants* 'etliche'. Glieder dieser Formklasse erlauben unterschiedliche Erweiterungen zu Pronominalphrasen. Einige davon werden im folgenden exemplarisch dargestellt.

a) Intensivierendes *tuot* 'ganz' kann *alch* 'etwas' als zentralem Pronomen nur vorangehen, wenn letzterem ein qualifizierendes Adjektiv folgt.

(Increschantüm es) tuot alch oter (co lair tuornar) (Biert'62:45)
'(Heimweh ist) ganz etwas Anderes (als zurückkehren zu wollen)'

41) Ein Beispiel wie dieses, in dem *ils quals* ohne vorhergehende Präposition auftritt, wirft die Frage auf, ob J. C. Arquints (1964:61) Bezeichnung *fuorma preposiziunala* glücklich gewählt ist. Vgl. auch A. Velleman (1915:349).

ab) Im allgemeinen erfolgt die Modifikation bei *alch* durch ein nachgestelltes Adjektiv oder durch eine Adjektivphrase.

(cun flachs brünaints dad) alch bletsch (Biert'62:33)
'(Mit bräunlichen Flecken von) etwas Nassem'
Alch fich important (vain uossa) (Biert'62:63)
'Etwas sehr Wichtiges (kommt jetzt)'
(Quai es) alch tuottafat inclegiantaivel (Arq'57 Inversiun 14)
'(Das ist) etwas völlig Verständliches'
(l'arsaja da scoprir) alch dal tuot nouv (SVonm'38:23)
'(der Drang,) etwas ganz Neues (zu entdecken)'

ac) Jedoch wird die Funktionsstelle des Postnominalen Modifikators bei *alch* gelegentlich auch durch ein Adverb (und andere Formen) repräsentiert.

(hast tü mâ, vis) alch uschè?
'(hast du jemals) so etwas (gesehen?)' (OPeer'62:264)
alch danöv 'etwas Neues' (Arq'64:231)

b) Steht *inchün* 'jemand' als Zentrum, kann die ihm folgende Position eingenommen werden durch ein Adjektiv

inchün oter 'jemand anders' (OPeer'62:225)

ba) durch eine Präpositionalphrase

inchün da vus 'jemand von euch' (a.a.O.)

bc) oder durch einen identifizierenden Relativsatz (s. o. ii.f, S. 84).

(id es qua inchün oter amo,) inchün chi nu's vezza (Biert'62:31)
'(es ist da noch jemand anderes,) jemand, den man nicht sieht'

Entsprechendes gilt für die Form *ingün* 'niemand'.

c) Beim indefiniten Pronomen *inguotta* 'nichts' kann durch Vorangehen eines Intensifikators eine Phrase *zuond inguotta* 'gar nichts' gebildet werden.

ca) Neben der Erweiterung zur Phrase durch ein hinzutretendes Adjektiv wie bei *inguott'oter* 'nichts Anderes' ist die Erweiterung mittels einer Präpositionalphrase hier viel üblicher. (Vgl. O. Peer 1962:236)

(nun aise) inguotta da nouv? '(gibt es) etwas Neues?' (And'06:73)
(far qualchosa sainza s'impissar) inguotta d'mal (OPeer'62:219)
'etwas ohne böse Absicht tun'

d) Manifestiert *nüglia* oder *nöglia* 'nichts' die Stelle des Zentralen Pronomens, kann der Präpositionale Modifikator durch die intensivierende adverbiale Form *zist* 'gar nicht' repräsentiert werden.

zist nöglia 'nicht das mindeste'
(OPeer'62:299)

da) Die Funktion des Postpronominalen Modifikators übernehmen im Falle von *nüglia* meist Präpositionalphrasen. Dem Relator *da* folgt als Axis entweder ein Adjektiv oder ein adverbiales Gefüge, in das dann auch *da* einzubeziehen wäre.

(Per esser gürader nu voula) nüglia da nouv
(Biert'62:105)
'(Um Schöffe zu sein, bedarf es) nichts Neues'
(Quist nun es) nüglia da special '(Das ist) nichts Besonderes'
(Arq'57 Inversiun 5)
(ün s-chüd chi nu lascha tras) nüglia dal tuot
(Biert'62:212)
'(einen Schild, der) überhaupt nichts (durchläßt)'
(E che faiva'l d'instà? – Nüglia, sch'eu ta di,) nüglia dal vaira
(Biert'62:43)
'(Und was tat er im Sommer? – Nichts, so sag ich dir,) fürwahr nichts'

e) Bildet das unpersönliche Pronomen *quai* oder *que* 'es' das Zentrum einer Pronominalphrase, sind zumeist die Stellen des Prä- und Postpronominalen Modifikators zugleich besetzt, die eine durch intensivierendes *tuot*, die andere durch einen identifizierenden Relativsatz.

(...serradüras sainza clav,) tuot quai (gniva büttà inavo)
(APeer'57:13)
'(...Schlösser ohne Schlüssel,) all das (wurde einem nachgeworfen)'
(s'dir) quai ch'ün es (DRG 5:259)
'(sich sagen,) was man ist, sich einander die Meinung sagen'
Quai chi quinta (es quist) 'Was zählt, (ist dies)'
(Biert'62:83)
(da) tuot quai ch'eu m'algord '(nach) allem woran ich mich erinnere' (Biert'62:30)
(Nu dir) tuot que cha tü sast, (ma sapchast adüna) que cha tü dist
(DRG 5:262)
'(Sage nicht immer) alles was du weißt, (doch wisse immer) was du sagst'

ea) Modifikation durch eine komparative Adjektivphrase (vgl. 4.2, S. 118) zeigt das folgende Beispiel, (bei dem wir dazu neigen, das Konstitut *da quai* 'etwas' als Füller der Stelle des Zentralen Pronomens anzusehen (vgl. auch 4.1.1.iv.a, S. 98).

(Ma, eu craj chi saja) da quai plü da gröss (chi til sfurmia) (Biert'62:39)
'(Ich dagegen glaube, daß es) etwas Größeres (ist, was ihn bewegt)'

eb) Daneben findet sich auch die Modifikation durch ein nachgestelltes Adverb. Dabei übernimmt *quai* die Rolle eines Demonstrativs (s. o. ii, S. 82).

(Mo che es) quai là, (giosom il truonch,...?) (Biert 1962)
'(Aber was ist) das da, (ganz zuunterst des Baumstammes...?)'

f) Allein der Postpronominale Modifikator ist dargestellt bei *qualchosa* 'etwas', und zwar entweder:

fa) durch ein Adjektiv oder eine Adjektivphrase

qualchosa bel 'etwas Schönes' (OPeer'62:371)
(El nun avaiva mai vis) qualchosa uschè bel (Schlat'47:44)
'(Er hatte noch nie) etwas so Schönes (gesehen)'

fb) oder durch ein Adverb.

qualchosa ourdvart 'etwas Vorzügliches, Ausgezeichnetes' (OPeer'63:311)
qualchosa uschè 'so etwas, etwas Derartiges' (a.a.O., S. 371)

g) Bei *qualchün* '(irgend)jemand' fanden wir neben den üblichsten Erweiterungen auch noch eine aus Vergleichs-Marker (vgl. 4.2.4, S. 121) und Pronomen zusammengesetzte.

qualchün sco tü 'jemand wie du, jemand deinesgleichen' (OPeer'62:371)

42) Vgl. H. Augustin (1903:13):„Die Kardinalzahl *unus* wird jetzt in der Volkssprache nur in Zusammensetzungen als unbestimmtes Pronomen gebraucht: *insatxi* (unus non sapit quis), *insakura* (unus non sapit qua hora), *insatxè* (unus non sapit quid). In alten Texten und noch heute in der Schrift kommt *unus* vor, wo im Deutschen 'man' steht: *ed ün sainta bod iminchiadi dad invöls* (Ann.XV,218) (und man hört fast alle Tage von Diebstählen). Jedoch ist diese Ausdrucksweise die seltenere, vgl. § 29." S.19, § 29: „Dagegen ist das Reflexivum auf dem ganzen Gebiet... sehr verbreitet, auch in der Schrift wiegt es vor... *Dal Rigi davent as vezza il süd* (Cdsch.d.lect.95) (vom Rigi weg sieht man den Süden)". Heute stellt man allgemein das unpersönliche Subjektpromonem *i* 'es' voran und sagt *i's vezza* 'es sieht sich, man sieht'.

h) Hat die Form *ün* Pronominalfunktion, wird sie oft anaphorisch gebraucht.[42] Solcher Gebrauch liegt z. B. vor, wenn die Funktionsstelle des Determinanten (s. o. 2.1, S. 79) von der mask. Singular- oder Pluralform des bestimmten Artikels besetzt ist.

(Arrivats a Golgata, il crucifichettan els e cun el insembel eir duos malfattuors,) l'ün (a la dretta, l'oter a la schnestra)
(Schlat'47:44)
'(Auf Golgatha angekommen, kreuzigten sie ihn, und mit ihm zwei Übeltäter,) den einen (zur Rechten, den anderen zur Linken)'
Ils üns (clamaivan üna chosa, ils oters ün'otra)
(Schlat'47:44)
'Die einen (riefen eine Sache, die anderen eine andere)'

Das Paar *l'ün...l'oter* bringt als adverbiale Ergänzung jedoch Gegenseitigkeit zum Ausdruck.

(as güdar) l'ün a l'oter '(sich) gegenseitig (helfen)'
(OPeer'62:310)

ha) An der Stelle des Postpronominalen Modifikators kann das übliche Adjektiv stehen.

Ün sulet (nun ha ingün dalet) (Arq'64:41)
'Einer allein (hat kein Vergnügen)'

hb) Die an dieser Stelle auch anzutreffenden Präpositional- (bzw. Relator-Axis-)phrasen zeigen meist *da* als Relator und verschiedene Axen. (Vgl. hierzu O. Peer (1962:543; *ün* III)).

(Sar Andrea para be) ün da vainch ons
(Arq'64:138)
'(Herr A. sieht aus wie) ein Zwanzigjähriger'

Wird die Axis ebenfalls von einem Pronomen dargestellt, weist dies auf eine gewisse Parallelität der Referenz von zentralem und Axis-Pronomen: Der außersprachliche Bezug von *ün* ist ein Mitglied der durch das Axis-Pronomen bezeichneten Gruppe (s. o. 2.4.iii.b, S. 85 und Anmerkung 39).

ün dals noss 'einer der Unsrigen' (OPeer'62:543)
(In vardà eu as di:) ün da vus (vain am tradir)
(Schlat'47:44)
'(Wahrlich ich sage euch,) einer von euch (wird mich verraten)'
(Ma) ün da quels chi eiran là, (tret la spada) (a.a.O.)
'(Aber) einer derer, die da waren, (zog das Schwert)'

Der Präposition *cun* 'mit' kann in postpronominaler Stellung ein Orts-Richtungsadverb *giò* 'runter' und eine Nominalphrase als Axis folgen (vgl. 1.7.x.b; S. 63). *Ün* ist dabei rückverweisend.

(...övins da cocca...) ün cun giò la culur dad üna vart (Biert'62:17)
'(kleine Zuckereier) eins mit der Farbe runter auf einer Seite'

Für *cun*+Nominalphrase vgl. F. Melcher (1912:275, no.988).

hc) Ferner ist hier (wie bei den Nominalphrasen, vgl. 1.7.v, S. 52) intensivierendes *be* 'nur'+Nomen anzutreffen.

ün be exactezza 'jemand, der es peinlich genau nimmt' (OPeer'62:168)

hd) Die postpronominale Funktionsstelle kann auch vom Vergleichs-Marker *sco* und einem Vergleichsterminus ausgefüllt werden (vgl. 4.2.5 b, S. 123).

ün sco üna citoula 'einer, der einer Kaulquappe gleicht' (Melch'11:190)
üna sco üna percha 'eine, (die schlank ist,) wie eine Gerte' (a.a.O.)

Vgl. auch F. Melcher 1912 „Fraseologia" S. 251 nos. 125 ff., S. 252 no. 140 für andere rätische Mundarten.

he) Schließlich findet sich in dieser Position auch ein identifizierender Relativsatz.

ün chi ha aint da las finas 'ein verschmitzter, durchtriebener Kerl' (OPeer'62:181)
(...e cha tü nun hast plü scrit, schi suna ida cun ün,) ün chi sumagliaiva a tai
'(und als du nicht mehr geschrieben hast, bin ich mit einem gegangen,) einem, der dir ähnlich war'
(Biert'62:79)

Vgl. auch F. Melcher (1912:255, no. 252).